

mit einem großen Teile der Stadt auch das neue Schulhaus in Mische, gleichwie er das frühere mindestens sehr erheblich beschädigte.

Der Wiederaufbau ward erst im Frühjahr 1493 begonnen, aber auch noch in demselben Jahre durchgeführt.<sup>17)</sup> Wo die Schule

<sup>17)</sup> Der Brückenmeister Don. Conradi, dessen Rechnung (B.=A.=R. 1492/3) mit Sonntag nach Ostern (14. April) 1493 schließt, hatte nur eben in den letzten Wochen seiner Amtsführung noch 7 Schock 33 Groschen an den auch beim Wiederaufbau der Kirche stark beteiligten Zimmermeister Ambrosius (gewöhnlich „Brosius“) Smeyßer „vffs gedinge der schulen“ gezahlt, außerdem einige kleinere Posten für Anschaffung von Bauholz, sowie für Abräumung des Bauplatzes verausgabte. Die Gesamtsumme der in der B.=A.=R. 1493/4 unter dem Titel „Ausgab der schulen baw“ verzeichneten und mit Neujahr 1494 abgeschlossenen Ausgaben beläuft sich auf 119 Schock 26 Gr. 10 Pf. Von wiederbenutztem Material werden namentlich wiederholt Schlösser, Thürbänder, Ketten u. dergl. erwähnt. Die Ziegel wurden aus der städtischen Ziegelscheune unentgeltlich geliefert — (die beiden einander entsprechenden Aufzeichnungen darüber, Bl. 145 und 249, weichen zweimal in unerheblichen Kleinigkeiten von einander ab: 19 425 — oder 19 325 — Mauerziegel zu den zwei Giebeln und dem Dachsim, 29 300 — oder 29 325 — Dachziegel, diese an einer Stelle noch besonders eingeteilt in „hengtzigel vnd breißtzigel“; die Bl. 145 außerdem noch erwähnten 4 500 Dachziegel „uß schulhawß“ mögen wohl auf die „alte Schule“ gekommen sein) —. Das ist nun zwar beim vorhergehenden Schulbau unzweifelhaft auch geschehen, günstiger aber standen jetzt die Verhältnisse, abgesehen von der durch den Herzog gewährten Begünstigung beim Holzbezug, vor allem dadurch, daß die Arbeitslöhne eigentümlicherweise zurückgegangen waren: 1480 erhielt der Maurer, Steinmetz oder Zimmermann durchgängig 16 Gr., der Tagelöhner 9 Gr. wöchentlich, wogegen jetzt nur 14, bez. 8 Gr. gezahlt wurden. Zur Erfüllung der Summe, welche mit Meister Ambrosius Smeyßer außs „Gedinge“ des Schulbaues vereinbart war, erhielt derselbe zu Neujahr 1494 (Bl. 249 b) noch folgende Posten: „12 b. 27 gr. haben wir — (nämlich Heinrich Rangisser, Mattis Kumoller und Hans Gertler, die nach landesherrlichem Befehl mit der Führung des Brückenamts betraut waren, s. Bl. 116) — Ambrosio Smeyßer an der schulen gedinge gegeben, mit im also gerechint am tag uts., so hat im der alte bruckmeister 7 b. 33 gr. gegeben, macht 20 b.“; außerdem verzeichnet noch die B.=A.=R. 1495/96 (A XV b. 21, Bl. 375a) unter dem Titel „Ausgabe forn“ „7 scheffl. Brosius Smeyßer innß gedinge der schulen baw.“ Neben ihm kommt noch ein (Zimmer-) Meister Peter Waldenburg mit einem kleinen Posten vor (Bl. 239 a). Beim Bau ist, wie es scheint, ein Arbeiter verunglückt, für den das Brückenamt das Grabgeläute bezahlte; der betreffende Eintrag (B.=A.=R. 1493/4, Bl. 167 a) sagt — mit einem eigentümlichen Schreibfehler —: „5 gr. lewtegest vom erbter, der den sigel erslug vor